



(11)

EP 1 754 522 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
03.11.2010 Patentblatt 2010/44

(51) Int Cl.:
A63C 9/08 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **06118933.8**

(22) Anmeldetag: **15.08.2006**

(54) Bindungsanordnung für Schneegleitbretter

Ski binding

Fixation de ski

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT CH DE FR LI

(30) Priorität: **18.08.2005 DE 102005039487**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
21.02.2007 Patentblatt 2007/08

(73) Patentinhaber: **MARKER Deutschland GmbH**
82377 Penzberg (DE)

(72) Erfinder:
• **Mangold, Michael**
82491, Grainau (DE)

• **Wagner, Ludwig**
82490, Farchant (DE)
• **Holzinger, Hans**
82418, Murnau (DE)

(74) Vertreter: **Wess, Wolfgang**
Schwabe Sandmair Marx
Patentanwälte
P.O. Box 86 02 45
81629 München (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
EP-A- 0 337 905 DE-A1- 2 449 404
DE-A1-102004 004 990 FR-A- 2 148 679
FR-A- 2 640 152 US-A- 3 643 977

EP 1 754 522 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung bezieht sich auf eine Bindungsanordnung für Schneegleitbretter, insbesondere Ski, mit einem Schuhhalteraggregat und einem das Schuhhalteraggregat verschiebbar halternden ersten Basisteil, wobei am Gehäuse des Schuhhalteraggregates angeordnete Führungselemente und damit formschlüssig zusammenwirkende, am Basisteil angeordnete Führungsprofile nur eine Bewegung des Gehäuses des Schuhhalteraggregates in vorgegebener Längsrichtung zulassen, und wobei ein an einem Widerlagerteil des Gehäuses um eine längsachsenparallele Achse drehverstellbares, mit einem am vorgenannten oder einem skifesten weiteren Basisteil in Längsrichtung fixierten Verzahnungsband zusammenwirkendes Außengewindeteil, insbesondere in Form einer Gewindeschnecke, bei Eingriff in das Verzahnungsband durch Drehverstellung in Längsrichtung zusammen mit dem Widerlagerteil verschiebbar ist.

[0002] Aus der EP 0337 905 A2 ist ein System zum Befestigen einer Skibindung auf einem Ski bekannt, bei dem ein Skischuh mit wenigstens einem Befestigungselement auf der Oberfläche des Skis befestigt wird. Die Befestigung umfasst ein Teil, das an dem Ski befestigt ist, ein Teil, das an dem Befestigungselement befestigt ist und einen Einstellmechanismus, der die beiden Teile verbindet und mit dem die beiden Teile schräg zur Skilängsachse stufenlos verstellt werden können und miteinander so verbunden sind, dass keine Relativbewegung zwischen den beiden Teilen möglich ist. Dies ermöglicht es dem Nutzer die Position der Skibindung in Abhängigkeit von den eigenen Fertigkeiten, der Schneebeschaffenheit und anderer Bedingungen einzustellen. Aus der US 3,643,977 ist eine Bindung für ein Fersenteil eines Skischuhs bekannt, die um eine Schwenkachse aus einer Halteposition, in der die Bindung die Oberfläche des Skis berührt, in eine Freigabeposition, in der die Bindung schräg nach oben von der Oberfläche des Skis absteht, bewegt werden kann.

[0003] Bei heute üblichen Skibindungen mit einem das Vorderende eines Skischuhs halternden zehenseitigen Schuhhalteraggregat und einem das fersenseitige Ende des Skischuhs halternden fersenseitigen Schuhhalteraggregat ist das letztere Schuhhalteraggregat regelmäßig in Schuhlängsrichtung verschiebbar an einem Basisteil gehalten. Dabei greift das Gehäuse des fersenseitigen Schuhhalteraggregates mit Führungselementen in Führungsprofile am Basisteil mit Formschluss ein. Die Lage des Gehäuses innerhalb der Führungsprofile wird dabei im wesentlichen durch ein Gewindeteil bestimmt, welches nach Art einer Gewindeschnecke ausgebildet und in einem Widerlagerteil des Gehäuses drehgelagert ist und mit einem Sektor seines das Gewinde aufweisenden Außenumfangs in ein Verzahnungsband am Basisteil eingreift. Durch Drehverstellung des Gewindeteiles kann dann die Lage des Widerlagerteiles des Gehäuses des fersenseitigen Schuhhalteraggregates relativ zum

Basisteil eingestellt werden.

[0004] Das Gehäuse des fersenseitigen Schuhhalteraggregates ist regelmäßig federbar am Widerlagerteil abgestützt, und zwar über eine sogenannte Anschubfederung. Dadurch wird ermöglicht, dass das fersenseitige Schuhhalteraggregat bei Flexbewegungen des Skis, wenn sich also die Skienden relativ zur Skimitte nach aufwärts bewegen, zum hinteren Skiende hin ausweichen kann. Andererseits kann die Anschubfederung das fersenseitige Schuhhalteraggregat bei Counterflexbewegungen des Skis, wenn sich also die Skienden relativ zur Skimitte nach abwärts bewegen, in Richtung des Vorderendes des Skis verschieben. Auf diese Weise bleibt der Schuh einerseits ständig in spielfreiem Eingriff mit den Schuhhalteraggregaten; andererseits wird eine unerwünschte Versteifung des Skis durch die äußerst steife Skischuhsohle bei Flexbewegungen des Skis vermieden. Bei den Verschiebewegungen des Schuhhalteraggregates bewegt sich dessen Gehäuse in den Führungsprofilen des Basisteiles.

[0005] Im übrigen kann durch Drehverstellung des Gewindeteiles eine Anpassung der Skibindung an die jeweilige Länge der Skischuhsohle vorgenommen werden.

[0006] Bisher bilden die Führungsprofile des Basisteiles und das Verzahnungsband ein einziges, vergleichsweise großes, steifes Metallteil, welches mit einer Basisplatte aus Kunststoff kombiniert wird, um das Basisteil zu bilden.

[0007] Insgesamt ist diese bekannte Konstruktion vergleichsweise aufwändig, wobei erschwerend hinzukommt, dass auch die Montage am Ski vergleichsweise schwierig bzw. eine Integration des Basisteils in den Ski praktisch unmöglich ist.

[0008] Deshalb ist es Aufgabe der Erfindung, eine neue, besonders einfache Konstruktion zu schaffen.

[0009] Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass die Führungsprofile am ersten Basisteil einstückig angeformt oder einteilig angebaut sind und das Verzahnungsband in eine Ausnehmung am ersten Basisteil einlegbar bzw. einsteckbar und bei am Basisteil angeordnetem Schuhhalteraggregat durch das Gewindeteil formschlüssig in seiner Sollposition am Basisteil vertikal arretiert ist.

[0010] Die Erfindung beruht auf dem allgemeinen Gedanken, das Basisteil des Schuhhalteraggregates mit den Führungsprofilen als einstückige bzw. einteilig zusammengebaute Einheit auszubilden. Damit wird einerseits die Anordnung des Basisteiles am Ski bzw. die Integration des Basisteils in den Ski und andererseits die Anordnung des Schuhhalteraggregates am Basisteil erleichtert. Die Korrektheit der Anordnung des Schuhhalteraggregates am Basisteil ist darüber hinaus leicht und geradezu zwangsläufig überprüfbar: Nur wenn das Verzahnungsband in das Basisteil eingelegt und das Gewindeteil des Schuhhalteraggregates durch Drehverstellung in Eingriff mit dem Verzahnungsband gebracht worden ist, wird das Schuhhalteraggregat am Basisteil festgehalten. Andernfalls lässt sich das Schuhhalteraggregat

praktisch widerstandslos aus den Führungsprofilen herausziehen.

[0011] Ein besonderer Vorteil der Erfindung liegt darin, dass das Basisteil ohne weiteres als Kunststoffteil ausgeformt werden kann. Das Verzahnungsband ist dagegen vorzugsweise als kleines Metallteil ausgebildet.

[0012] Gemäß der Erfindung ist vorgesehen, dass das Verzahnungsband in seiner Sollposition mit seinem in Längsrichtung erstrecktem einen Ende eine Hinter-schneidung am Basisteil untergreift und mit seinem abgewinkelten anderen Ende in eine angepasste Ausnehmung am Basisteil hineinragt, wobei dieses abgewinkelte Ende vorzugsweise mit Klemmung in der Ausnehmung festgehalten wird.

[0013] Bei einer besonders bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ist vorgesehen, dass eine Skibremse zwischen einem Oberseitenbereich des Basisteiles und einem auf das Basisteil aufsetzbaren Halteteil lagerbar ist.

[0014] Hierbei ist zweckmäßig vorgesehen, dass das Halteteil mit einem Ende horizontal unter Vorsprünge bzw. in Aufnahmeteile am Basisteil einschiebbar und in eingeschobener Lage an seinem anderen Ende mit Schrauben am Basisteil arretierbar ist, die gegebenenfalls auch dazu dienen, das Basisteil am Ski bzw. Schneegleitbrett zu befestigen.

[0015] Im übrigen wird hinsichtlich bevorzugter Merkmale der Erfindung auf die Ansprüche und die nachfolgende Erläuterung der Zeichnung verwiesen, anhand der eine besonders bevorzugte Ausführungsform der Erfindung näher beschrieben wird.

[0016] Schutz wird nicht nur für ausdrücklich angegebene oder dargestellte Merkmalskombinationen sondern prinzipiell für beliebige Unterkombinationen der Merkmale dieser Merkmalskombinationen beansprucht.

[0017] In der Zeichnung zeigt

- Fig. 1 eine perspektivische Darstellung eines Basisteils mit daran angeordneter Skibremse,
- Fig. 2 eine Explosionsdarstellung des Basisteiles,
- Fig. 3 einen vertikalen Mittellängsschnitt des Basisteiles,
- Fig. 4 einen schematisierten vertikalen Mittellängsschnitt des Gehäuses eines Schuhhalteraggregates sowie des Verzahnungsbandes des in Fig. 4 nicht dargestellten Basisteils und
- Fig. 5 eine Abwandlung der in Fig. 4 dargestellten Anordnung.

[0018] Auf der Oberseite eines in der Zeichnung nicht dargestellten Skis ist zur Halterung eines fersenseitigen Schuhhalteraggregates 1 (vgl. Fig. 4) ein Basisteil 2 angeordnet, welches vorzugsweise aus Kunststoff hergestellt ist.

[0019] Das Basisteil 2 besitzt zwei seitliche Führungsprofile 3 mit einander zugewandten konkaven Kanälen 3', in die das Gehäuse 4 (vgl. Fig. 4) des Schuhhalteraggregates 1 mit Führungselementen, die als seitliche

Vorsprünge (nicht dargestellt) ausgebildet sind, eingreift, so dass das Gehäuse 4 des Schuhhalteraggregates 1 in den Führungsprofilen 3 in deren Längsrichtung verschiebbar geführt und in allen übrigen Richtungen spielfrei festgehalten wird.

[0020] Zwischen den Führungsprofilen 3 ist im Basisteil 2 eine Vertiefung 5 angeordnet, die zur Aufnahme eines Verzahnungsbandes 6 dient. Am in Fig. 2 linken (vorderen) Ende der Vertiefung 5 ist im Basisteil 2 eine Unterschneidung 7 angeordnet, die das Verzahnungsband 6 mit einem vorderen Fortsatz 8, der gegenüber der Ebene des Verzahnungsbandes 6 nach abwärts abgekröpft ist, horizontal untergreift, d.h. der Fortsatz 8 lässt sich in horizontaler Richtung steckerartig unter die Unterschneidung 7 schieben. Im übrigen ist am in Fig. 2 rechten Ende der Vertiefung 5 im Basisteil eine vertikale Ausnehmung 9 angeordnet, in die das Verzahnungsband 6 mit einer an ihm angeordneten Abwinklung 10 spielfrei hineinragt. Die Ausnehmung 9 ist so angeordnet, dass sich die Abwinklung 10 in die Ausnehmung 9 hineinstecken lässt, wenn das Verzahnungsband 6 mit seinem Fortsatz 8 unter die Unterschneidung 7 geschoben worden ist.

[0021] Vorzugsweise ist die Abwinklung 10 in der Ausnehmung 9 unter Verklebung festgehalten. Zu diesem Zweck sind an den Vertikalrändern der Abwinklung 10 Verzahnungen 11 angeordnet, die sich beim Einstecken der Abwinklung 10 in die Ausnehmung 9 in das Kunststoffmaterial des Basisteiles 2 eingraben.

[0022] Der Zweck des Verzahnungsbandes 6 wird weiter unten erläutert.

[0023] Auf dem in Fig. 2 linken (vorderen) Bereich des Basisteiles 2 ist eine grundsätzlich bekannte, mittels Trittplatte in die bremsunwirksame Stellung niedertretbare Skibremse 12 angeordnet. Deren Bremshebel 13 bilden Teile eines Federdrahtbügels, der mit Achsabschnitten 14 auf Lagerschalen 15 am Basisteil 2 aufliegend angeordnet ist und mit einem gesonderten Lagerteil 16 aus Kunststoff festgehalten wird. Dabei werden die Achsabschnitte 14 von zur Unterseite des Lagerteils 16 hin offenen Querkälen 17, die ein U-förmiges Profil aufweisen, aufgenommen, derart, dass die Achsabschnitte 14 einerseits von den Lagerschalen 15 und andererseits von den Querkälen 17 des Lagerteils 16 umfasst werden.

[0024] Zur Halterung des Lagerteils 16 am Basisteil 2 sind am Basisteil 2 nach rückwärts offene Aufnahmen 18 für am Lagerteil 16 angeordnete vordere Vorsprünge 19 angeordnet, d.h. die Vorsprünge 19 des Lagerteils 16 lassen sich horizontal in die Aufnahmen 18 des Basisteils 2 einschieben. In der dann eingenommenen Lage lässt sich das Lagerteil 16 am Basisteil 2 mit Schrauben 20 befestigen, die am Lagerteil 16 angeordnete Bohrungen 21 durchsetzen und durch Bohrungen 22 im Basisteil 2 hindurch in die Oberseite des nicht dargestellten Skis eingedreht werden. Die Schrauben 20 dienen also einerseits zur Fixierung des Lagerteils 16 am Basisteil 2 und andererseits zur Halterung des Basisteiles 2 am Ski.

[0025] Grundsätzlich ist es jedoch auch möglich, das

Basisteil 2 als integralen Bestandteil des Skis auszubilden. In diesem Falle dienen die Schrauben 20 lediglich zur Fixierung des Lagerteiles 16 am Basisteil 2.

[0026] Gemäß Fig. 4 ist innerhalb des Gehäuses 4 des Schuhhalteraggregates 1 ein Widerlagerteil 23 in Längsrichtung verschiebbar angeordnet. Von einer sogenannten Anschubfederung 24 wird das Widerlagerteil 23 in die in Fig. 4 dargestellte rechte Endlage im Gehäuse 4 gedrängt.

[0027] Innerhalb des Widerlagerteiles 23 ist eine Gewindespindel 25 radial und axial fest drehgelagert. Eine an der Gewindespindel 25 drehfest angeordnete Welle 26 durchsetzt eine entsprechende Bohrung des Gehäuses 4, so dass das freie Ende der Welle 26 von außen zugänglich ist. Am freien Ende der Welle 26 ist ein Kreuzschlitz oder eine Klauenanordnung angeordnet, so dass an das freie Ende der Welle 26 ein entsprechendes Werkzeug zur Drehung der Welle 26 sowie der Gewindespindel 25 ansetzbar ist.

[0028] Die Gewindespindel 25 ist im Widerlagerteil 23 derart angeordnet, dass das Außengewinde der Gewindespindel 25 in die Verzahnungen des Verzahnungsbandes 6 eindrehbar ist, wenn das Gehäuse 4 mit seinen seitlichen Führungselementen in die Kanäle 3' der Führungsprofile 3 eingeschoben wird. Durch entsprechende Drehverstellung der Gewindespindel 25 wird somit die Lage der Gewindespindel 25 relativ zum Verzahnungsband 6 vorgegeben, wobei gleichzeitig die Lage des Widerlagerteiles 23 relativ zum Basisteil 2 festgelegt wird. Im Ergebnis lässt sich auf diese Weise das Schuhhalteraggregat 1 in eine der Sohle des jeweiligen Skischuhs (nicht dargestellt) angepasste Lage bringen, wobei das Schuhhalteraggregat 1 mit seinem Gehäuse 4 gegen die Kraft der Anschubfeder 24 verschiebbar bleibt.

[0029] Die Steigung des Gewindes der Gewindespindel 25 ist hinreichend gering, so dass die Gewindespindel 25 und das Verzahnungsband mit Selbsthemmung zusammenwirken, d.h. durch Kräfte zwischen dem Verzahnungsband 6 und der Gewindespindel 25 kann keine Drehbewegung der Gewindespindel verursacht werden.

[0030] Abweichend von Fig. 4 kann gemäß Fig. 5 auch eine andere Anordnung bzw. Ausbildung des Verzahnungsbandes 6 vorgesehen sein. Während das Verzahnungsband 6 in Fig. 4 mit einer endseitigen Abwinklung 10 in eine Ausnehmung am Basisteil 2 eingreift und damit in Längsrichtung fixiert wird (vgl. auch Fig. 3) ist gemäß Fig. 5 vorgesehen, die Abwinklung 10 gemäß Fig. 3 wegzulassen und das Verzahnungsband 6 in Skilängsrichtung zu verlängern, wobei dann das im dargestellten Beispiel in Skivorwärtsrichtung weisende Ende an einem dort angeordneten Teilbereich des Basisteiles 2 oder einem weiteren skifesten Basisteil in Skilängsrichtung fixiert werden kann. Damit besteht beispielsweise die vorteilhafte Möglichkeit, das Verzahnungsband 6 mit einer Verstelleinrichtung zu koppeln, die das Verzahnungsband 6 in Skilängsrichtung zu verstellen gestattet oder die Möglichkeit bietet, das Verzahnungsband 6 in unterschiedlichen Positionen in Skilängsrichtung zu fixieren.

Auf diese Weise wird eine vorteilhafte Möglichkeit geschaffen, die Skibindung an unterschiedliche Schuhgrößen anzupassen. Dabei ist es grundsätzlich möglich, für das jeweils andere, nicht am Verzahnungsband 6 gehaltene Schuhhalteraggregat, etwa das zehenseitige Schuhhalteraggregat, eine Festposition am Ski vorzugeben und zur Anpassung an die Schuhgröße lediglich das Verzahnungsband 6 mit dem daran über die Gewindeschnecke 25 gehaltenen Schuhhalteraggregat 1 zu verstellen. Grundsätzlich ist es jedoch auch möglich und vorteilhaft, wenn eine das Verzahnungsband 6 verstellende Einrichtung bei der Verstellung simultan das andere Schuhhalteraggregat am Ski in Skilängsrichtung entgegengesetzt gengesetzt zur Verstellrichtung des Schuhhalteraggregates 1 verlagert.

Patentansprüche

1. Bindungsanordnung für Schneegleitbretter, mit einem Schuhhalteraggregat (1) und einem das Schuhhalteraggregat verschiebbar haltenden ersten Basisteil (2), wobei am Gehäuse (4) des Schuhhalteraggregates angeordnete Führungselemente und damit formschlüssig zusammenwirkende, am Basisteil angeordnete Führungsprofile (3) nur eine Bewegung des Gehäuses des Schuhhalteraggregates in vorgegebener Längsrichtung zulassen, und wobei ein an einem Widerlagerteil (23) des Gehäuses um eine längsachsenparallele Achse drehverstellbares, mit einem am vorgenannten oder einem skifesten weiteren Basisteil in Längsrichtung fixierten Verzahnungsband (6) zusammenwirkendes Außengewindeteil (25) bei Eingriff in das Verzahnungsband durch Drehverstellung in Längsrichtung zusammen mit dem Widerlagerteil verschiebbar ist, und wobei die Führungsprofile (3) am Basisteil (2) einstückig angeformt oder einteilig angebaut sind und das Verzahnungsband (6) in eine Ausnehmung (5) am ersten Basisteil einlegbar bzw. einsteckbar und bei am Basisteil angeordnetem Schuhhalteraggregat (1) durch das Gewindeteil (25) formschlüssig in seiner Sollposition am Basisteil vertikal arretiert ist, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Verzahnungsband (6) in seiner Sollposition mit seinem in Längsrichtung erstreckten einen Ende (8) eine Hinterschneidung (7) am Basisteil untergreift und mit seinem abgewinkelten anderen Ende (10) in eine angepasste Ausnehmung (9) am Basisteil hineinragt.
2. Bindungsanordnung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Gewindeteil (25) nur bei in Sollposition am Basisteil befindlichem Verzahnungsband (6) in Eingriff mit dem Verzahnungsband bringbar ist.
3. Bindungsanordnung nach einem der Ansprüche 1

bis 2,

dadurch gekennzeichnet,

dass das Basisteil (2) aus Kunststoff und das Verzahnungsband (6) sowie das Gewindeteil (25) aus Metall bestehen.

4. Bindungsanordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 3,

dadurch gekennzeichnet,

dass die Bremshebel (9) einer Skibremse (12) zwischen einem Oberseitenbereich des Basisteils (2) und einem auf das Basisteil aufsetzbaren Halte- bzw. Lagerteil (16) lagerbar sind.

5. Bindungsanordnung nach Anspruch 4,

dadurch gekennzeichnet,

dass das Halte- bzw. Lagerteil (16) mit einem Ende (19) horizontal in Aufnahmen (18) am Basisteil (2) einschiebbar und in eingeschobener Lage an seinem anderen Ende mit Schrauben (20) am Basisteil arretierbar ist.

6. Bindungsanordnung nach Anspruch 5,

dadurch gekennzeichnet,

dass die Schrauben (20) das Basisteil (2) durchsetzen und in das Schneegleibrett eindrehbar sind.

7. Bindungsanordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 6,

dadurch gekennzeichnet,

dass das Basisteil (2) integral mit dem Schneegleibrett verbunden bzw. als Teil des Schneegleibrettes ausgebildet werden kann.

Claims

1. A binding arrangement for snow sliding boards, comprising a shoe retainer unit (1) and a first base part (2) which shiftably holds the shoe retainer unit (1), wherein guiding elements which are arranged on the housing (4) of the shoe retainer unit and guiding profiles (3) which are arranged on the base part and cooperate in a positive fit with the guiding elements only allow the housing of the shoe retainer unit to move in a predetermined longitudinal direction, and wherein a male threaded part (25) which can be rotationally adjusted on an abutment part (23) of the housing about an axis which is parallel to the longitudinal axis, and which cooperates with a toothed belt (6) which is fixed in the longitudinal direction to the aforesaid base part or to another base part which is fixed with respect to the ski, can be shifted in the longitudinal direction together with the abutment part by a rotational adjustment when engaging with the toothed belt, and wherein the guiding profiles (3) are moulded in one piece to the base part (2) or attached in one part to the base part (2), and the toothed belt

(6) can be inserted and/or plugged into a cavity (5) on the first base part and vertically arrested in its intended position on the base part by the threaded part (25) in a positive fit when the shoe retainer unit (1) is arranged on the base part, **characterised in that** when the toothed belt (6) is in its intended position, one end (8) of the toothed belt (6) which extends in the longitudinal direction grips below an undercut (7) on the base part, and the other end (10) which is angled protrudes into an aligned cavity (9) on the base part.

2. The binding arrangement according to claim 1, **characterised in that** the threaded part (25) can only be moved into engagement with the toothed belt (6) when the toothed belt is situated in the intended position on the base part.

3. The binding arrangement according to any one of claims 1 to 2, **characterised in that** the base part (2) consists of plastic and the toothed belt (6) and the threaded part (25) consist of metal.

4. The binding arrangement according to any one of claims 1 to 3, **characterised in that** the brake lever (9) of a ski brake (12) can be mounted between a region of the upper side of the base part (2) and a holding and/or mounting part (16) which can be placed onto the base part.

5. The binding arrangement according to claim 4, **characterised in that** one end (19) of the holding and/or mounting part (16) can be horizontally slid into receptacles (18) on the base part (2) and, in the position in which it is slid in, the other end of the holding and/or mounting part (16) can be arrested on the base part by screws (20).

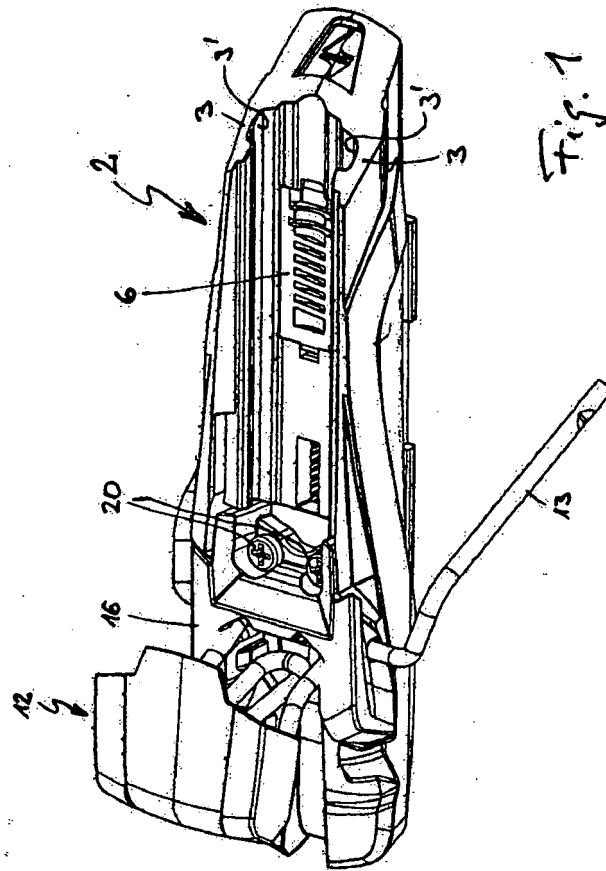
6. The binding arrangement according to claim 5, **characterised in that** the screws (20) cross the base part (2) and can be rotated into the snow sliding board.

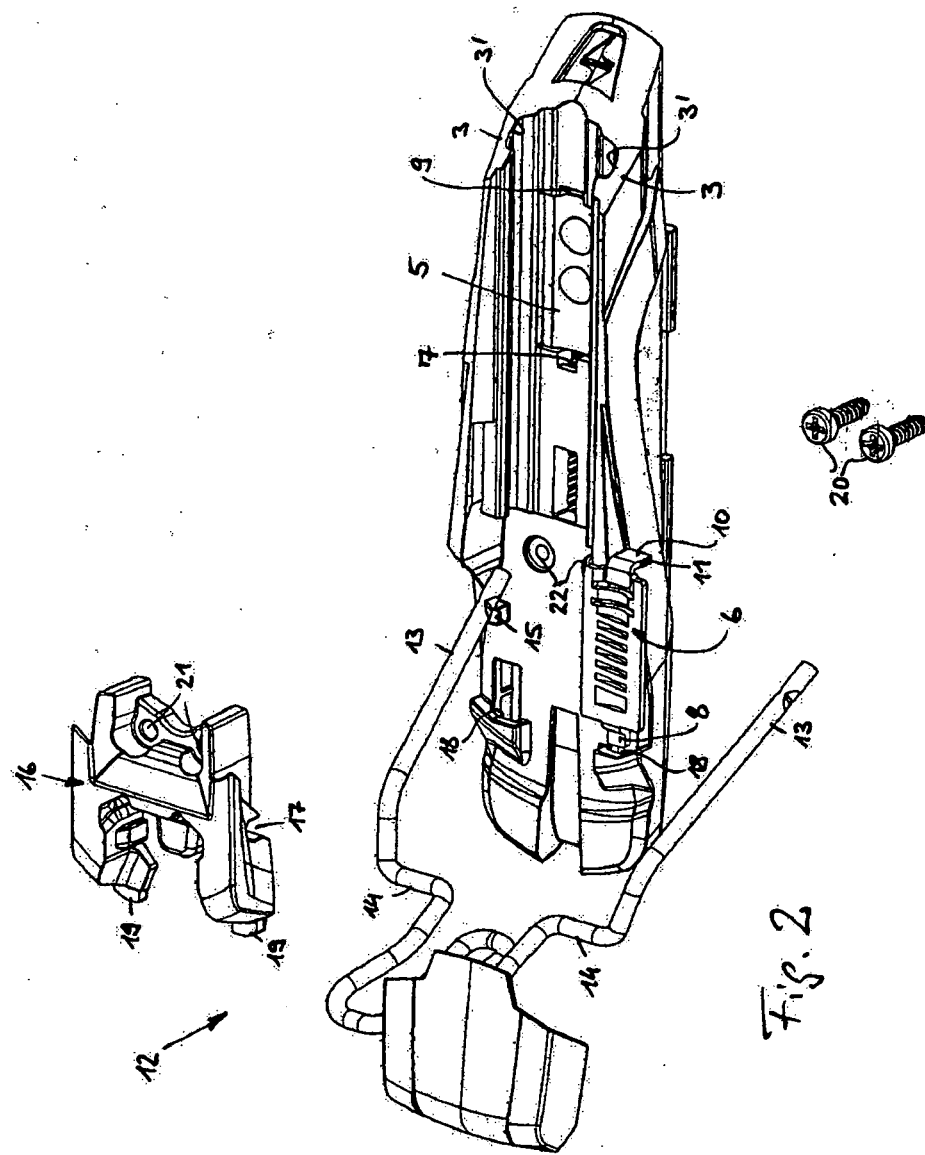
7. The binding arrangement according to any one of claims 1 to 6, **characterised in that** the base part (2) can be integrally connected to the snow sliding board and/or formed as part of the snow sliding board.

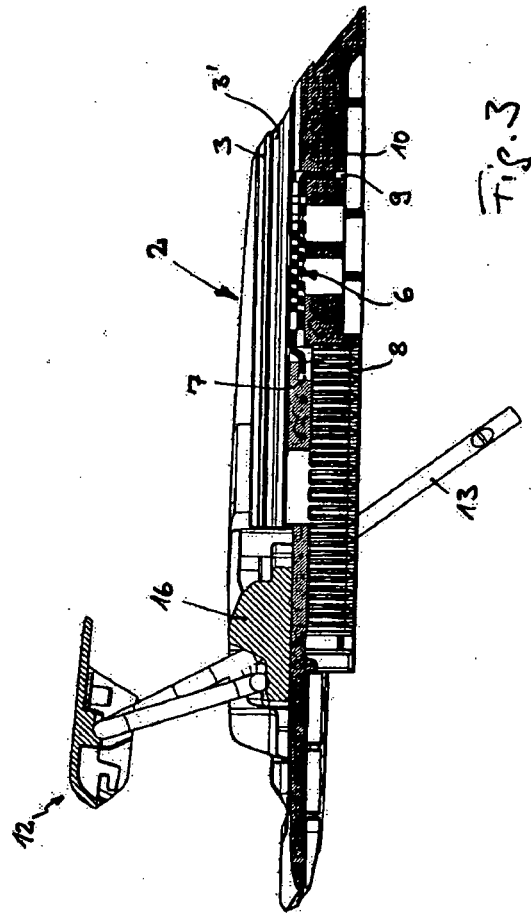
Revendications

1. Dispositif de fixation pour des skis, avec un ensemble de maintien de chaussure (1) et une première partie de base (2) maintenant de façon coulissante l'ensemble de maintien de chaussure, dans lequel des éléments de guidage agencés sur le boîtier (4) de l'ensemble de maintien de chaussure et des pro-

- filés de guidage ((3) agencés sur la partie de base et coopérant en complémentarité de forme avec eux ne permettent un mouvement du boîtier de l'ensemble de maintien de chaussure que dans une direction longitudinale prédéterminée, et dans lequel une partie extérieurement filetée (25) déplaçable en rotation autour d'un axe parallèle à l'axe longitudinal sur une partie d'appui (23) du boîtier et coopérant avec une bande dentée (6) fixée en direction longitudinale sur la partie de base précitée ou sur une autre partie de base solidaire du ski est déplaçable en direction longitudinale au moins avec la partie d'appui par déplacement de rotation lors d'un engrenement dans la bande dentée, et dans lequel les profilés de guidage (3) sont formés d'une seule pièce ou sont placés en une seule pièce sur la partie de base (2) et la bande dentée (6) peut être introduite ou engagée dans un évidement (5) sur la première partie de base et, lorsque l'ensemble de maintien de chaussure (1) est agencé sur la partie de base, est bloquée verticalement par la partie filetée (25) en complémentarité de forme dans sa position idéale sur la partie de base, **caractérisé en ce que** la bande dentée (6) accroche, dans sa position idéale, une contre-dépouille (7) sur la partie de base au moyen de son extrémité étendue en direction longitudinale (8) et pénètre dans un évidement adapté (9) sur la partie de base au moyen de son autre extrémité coudée (10).
2. Dispositif de fixation selon la revendication 1, **caractérisé en ce que** la partie filetée (25) ne peut être mise en prise avec la bande dentée que lorsque la bande dentée (6) se trouve en position idéale sur la partie de base.
3. Dispositif de fixation selon l'une quelconque des revendications 1 à 2, **caractérisé en ce que** la partie de base (2) est composée de matière plastique et la bande dentée (6) ainsi que la partie filetée (25) sont composées de métal.
4. Dispositif de fixation selon l'une quelconque des revendications 1 à 3, **caractérisé en ce que** les leviers de frein (9) d'un frein de ski (12) peuvent être montés entre une zone de la face supérieure de la partie de base (2) et une partie de maintien ou d'appui (16) pouvant être placée sur la partie de base.
5. Dispositif de fixation selon la revendication 4, **caractérisé en ce que** la partie de maintien ou d'appui (16) peut être engagée par une extrémité (19) horizontalement dans des logements (18) sur la partie de base (2) et peut être bloquée sur la partie de base, en position engagée par son autre extrémité, au moyen de vis (20).
6. Dispositif de fixation selon la revendication 5, **caractérisé en ce que** les vis (20) traversent la partie de base (2) et peuvent être vissées dans le ski.
7. Dispositif de fixation selon l'une quelconque des revendications 1 à 6, **caractérisé en ce que** la partie de base (2) peut être assemblée intégralement au ski ou être réalisée comme une partie du ski.







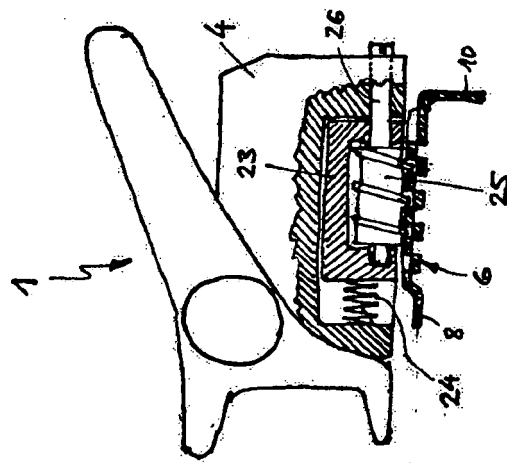


Fig. 4

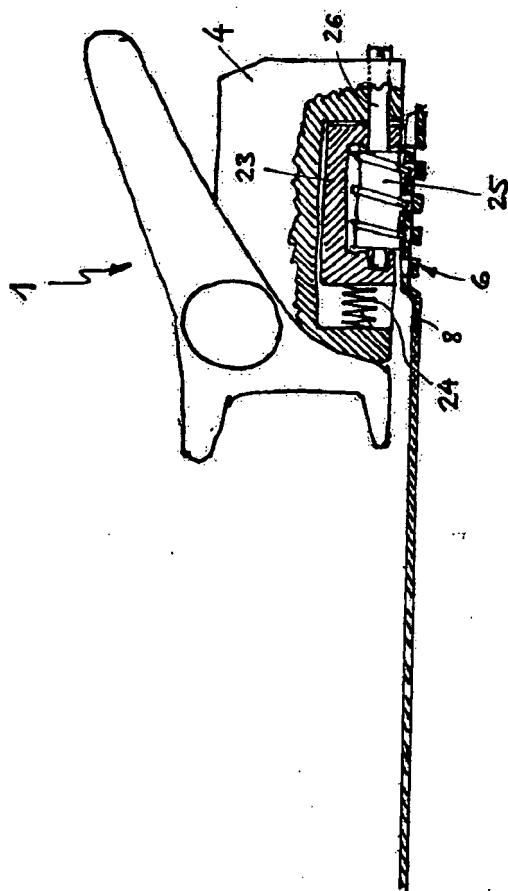


Fig. 5

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- EP 0337905 A2 [0002]
- US 3643977 A [0002]